# Leipziger Handelszeitung.

## Nationalbank für Deutschland.

£ Die Nationalbank für Deutschland erscheint, wie alljährlich, als erste von den Berliner Großbanken mit ihrem Abschluß auf dem Plan. Dieser bringt für die Aktionäre eine Dividendenerhöhung von 6½ auf 7 Proz., ferner die Ankündigung einer Kapitalerhöhung von 80 auf 90 Millionen Mark. Ueber den geschäftlichen Erfolg des Jahres 1910 erhalten wir nachstehendes Communiqué der Verwaltung:

In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates wurde seitens der Direktion die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt.

Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre von 330 382 ℳ einen Bruttogewinn von 12 404 377 ℳ.

| | 1910 | 1909 |
|---|---|---|
| Gewinn auf Wechsel- u. Zinsenkonto | 6 477 093 | 6 074 076 |
| Gewinn auf Provisionskonto | 3 847 379 | 3 610 108 |
| Gewinn auf Sorten- u. Couponkonto | 63 288 | 63 730 |
| Gewinn auf Effekten- und Konsortialkonto | 1 685 723 | 1 522 967 |

Die Verwaltungskosten betrugen 2 951 044 (2 797 135) ℳ, Steuern 526 463 (531 574) ℳ, Abschreibung auf Mobilien 139 722 (197 826) ℳ, auf Bankgebäude Behrenstraße 68/69 100 000 (100 000) ℳ und Rückstellung auf Talonsteuer 120 000 (120 000) ℳ. Es verbleibt ein verfügbarer Reingewinn von 8 567 146 ℳ.

Auf Antrag der Direktion wurde beschlossen, der auf den 18. März 1911 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer

**Dividende von 7 (6½) Proz.**

vorzuschlagen, dem Reservefonds II 500 000 ℳ, dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 150 000 Mark zuzuweisen und den nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen sowie der Gratifikationen an die Beamten verbleibenden Rest von 383 863,95 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Bilanzkonto per 31. Dezember 1910 stellt sich wie folgt:

| Aktiva | 1910 | 1909 |
|---|---|---|
| Kasse | 8 936 792 | 7 438 950 |
| Sorten und Coupons | 3 329 049 | 3 582 034 |
| Guthaben bei Banken und Bankiers | 17 991 689 | 14 289 814 |
| Wechsel | 72 575 175 | 65 605 454 |
| Reports und Lombards | 100 164 527 | 109 516 191 |
| Eigene Wertpapiere | 23 632 476 | 21 536 917 |
| Konsortialbeteiligungen | 32 332 491 | 31 666 392 |
| Dauernde Beteiligungen bei auswärtigen Banken | 5 929 985 | |
| Debitoren in laufender Rechnung | 164 800 701 | 141 113 400 |
| davon 24 383 000 ℳ ungedeckt. | | |
| Außerdem Bürgschaftsdebitoren 18 402 846 ℳ. | | |
| Bankgebäude Behrenstraße Nr. 68/69 | 5 400 000 | 5 500 000 |
| **Passiva** | **1910** | **1909** |
| Aktienkapital | 80 000 000 | 80 000 000 |
| Gesetzlicher Reservefonds | 11 220 000 | 11 220 000 |
| Reservefonds II | 2 500 000 | 2 000 000 |
| Talonsteuer-Rückstellungskonto | 240 000 | 120 000 |
| Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds | 1 319 133 | 1 203 259 |
| Unerhobene Dividenden | 10 815 | 9 372 |
| Akzepte und Schecks | 50 062 908 | 46 286 962 |
| Außerdem Bürgschaften 18 402 846 ℳ. | | |
| Kreditoren in laufender Rechnung | 257 307 722 | 211 915 615 |
| Depositengelder | 43 865 073 | 39 707 343 |
| **Die Konsortialbestände umfassen:** | | |
| Festverzinsliche Werte | 8 546 080 | 5 423 690 |
| Eisenbahn-, Schiffahrts- u. Bankaktien | 8 426 787 | 12 206 224 |
| Grundstücksgeschäfte (Berlin und Vororte) | 5 243 345 | 4 404 355 |
| Diverse Industrie-Unternehmungen | 10 116 278 | 9 632 721 |
| Das Effektenkonto setzt sich zusammen aus: | | |
| Staats- und Stadtanleihen | 5 250 105 | 4 991 441 |
| Eisenbahn- und Industrie-Obligationen | 4 135 607 | 2 803 724 |
| Aktien von Eisenbahnen u. Banken | 3 992 893 | 4 568 012 |
| Aktien von Industrie-Gesellschaften | 10 253 870 | 9 172 839 |

Es wurde ferner beschlossen, der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 80 000 000 ℳ auf 90 000 000 ℳ durch Ausgabe von 10 000 Inhaberaktien zu je 1000 ℳ mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1911 ab vorzuschlagen. Die jungen Aktien sollen von einem Garantiekonsortium zum Kurse von 120 Proz. übernommen und den Aktionären zum Kurse von 123 Proz. zum Bezuge angeboten werden.

Erfreulicherweise zeigen sämtliche Einnahmekonten nicht unwesentliche Gewinnerhöhungen. Das Erträgnis des Wechselkontos ist um ca. 400 000 ℳ auf 6,47 Millionen Mark gestiegen und die Gewinne aus Provisionen haben sich um 237 000 ℳ auf 3,84 Millionen Mark erhöht. Besonders diese zweite Position zeigt, daß sich das laufende Geschäft bei dem Institut in steiger Entwickelung befindet, während die erhöhten Zinseinnahmen zum Teil in den höheren Zinssätzen des Jahres 1910 ihre Erklärung finden. Der Bankdiskont stellte sich im abgelaufenen Jahre auf durchschnittlich 4,35 (3,92) Proz. Aber auch der Gewinn auf Effekten- und Konsortialkonto hat sich um 163 000 ℳ auf 1,68 Millionen Mark erhöht. Anderseits haben die Verwaltungsunkosten eine Steigerung um 154 000 ℳ auf 2,95 Millionen Mark erfahren.

Unter den Posten der Bilanz zeigen von den Aktiven die Bankguthaben eine Zunahme von 3,7 Millionen Mark, der Wechselbestand eine solche von 7 Millionen Mark und die Debitoren eine Vermehrung von 23,7 Millionen auf 164,8 Millionen Mark. Reports und Lombards sind um 9,4 Millionen auf 100,1 Millionen Mark zurückgegangen, während Effektenbestände und Konsortialbeteiligungen nur unwesentliche Erhöhungen, erstere um ca. 2,1 Millionen Mark und letztere um ca. 665 000 ℳ aufweisen. Unter dem Passiven haben sich die Akzepte und Schecks um 3,8 Millionen Mark, Kreditoren um 25,4 Millionen Mark und die Depositen um ca. 4,1 Millionen Mark vermehrt.

Die Liquidität per ultimo 1910 stellt sich wie folgt: Sofort greifbare Aktiven in Höhe von 202,9 (200,4) Millionen Mark stehen an Verbindlichkeiten 331,2 (297,9) Millionen Mark gegenüber, mithin stellt sich die Liquidität in Prozenten ausgedrückt auf 60,4 (64,2) Proz.

## Börsen- und Handelswesen.

§ An der gestrigen Berliner Börse stellten sich die Ultimonotierungen wie folgt:

Sprog. Reichs-Anl. 84,75, 3proz. Bremen 71,75—72—71,87, 4proz. Portugiesen 66,75—66,87, 1906er Russ. Anleihe 93,35, Türkenlose 189, Komm.- u. Privat-Bank 118,12—117,75, Darmstädter Bank 132,12—132,37—132,12, Deutsche Bank 209,75 bis 209,12, Diskonto 196,75—196,50—196,75—196,12—196,50, Dresdner Bank 165—165,25—165, Berliner Handelsges. 172,62 bis 172,37, Nationalbank 134,62—134,12—134,25, Schaaffhaus. Bankverein 145,25—145, Kreditaktien 212,87, Wiener Bankverein 142, Peterob. Int. Bank 210,25—209,75, Russische Bank 168,75—168,50, Baltimore 198,87—198,75, Kanada 213,75—213,25 bis 213,50—212,87, Pennsylvania 127,75, Lombarden 20,50—20, Anatolier 118,62, Orientbahn 154,12, Prince Henri 144,75 bis 145,25—144,87, Schantung 122,62—122,87—122,37, Warschau-Wien 210,12—209,75—210,50—209,75—210,25—209,25, Gr. Berliner Straßenbahn 200—200,25—199,75, Hamb. Paketfahrt 144,37—144,25, Hansa 174,62—175, Nordd. Lloyd 107,87—107,62, Dynamit-Trust 187,62—189—188,37, South West 157,75, Bochumer 235,75—235,37—235,75—235,37, Gelsenkirchen 16,25, Deutsch-Luxemb. 200,75—200,50—201,50—200,87, Gelsenkirchen 213,25—212,87—213,62—212,87, Harpener 192,12—192 bis 192,25—191,87—192, Hohenlohe-Werke 216—215,62, Laurahütte 174,62—174,50—173,75, Oberschles. Eisenb.-Bedarf 108,37, Phönix 247,75—247,37—248,75—247,87, Rheinische Stahlwerke 174—174,87—174, Rombacher 187—186,62—187,37—186,87, Allg. Elektr. 272,50—272,25—272,75—272,87—272,62—272,12, Deutsch-Ueberseeische Elektr. 186,75—187,25—187, Bes. f. Elektr. Unternehmungen 174,37—174, Schuckert 165,87—165,12—165,37—165,50—165,75 bis 165,50, Siemens & Halske 244,37—244,75—244,12.

⨯ **Essener Börsenbericht vom 16. Februar.** Am Kalikuxenmarkt konnten heute einige Werte wie Annashall, Hannover und Neusollstedt zu erhöhten Preisen aus dem Markt genommen werden. Friedrich der Große konnten am Kalikuxenmarkt den Besitzer wechseln. Am Braunkohlenkuxenmarkt bestand Interesse für Neurath. Erzkuxe lagen still.

§ **Pariser Börsenbericht.** Die Erwartung, daß die Bank von England gestern zu einer Diskontermäßigung schreiten werde, ließ die gestrige Börse in fester Stimmung für Parkettwerte eröffnen. Dagegen neigten Goldminen zur Schwäche. Die zur Tatsache gewordene Londoner Diskontermäßigung wirkte späterhin weiter günstig auf Parkettwerte ein. Gute Nachfrage zeigte sich namentlich für portugiesische und brasilianische Renten. Auch für Brianski und Sosnowice herrschte gute Meinung, dagegen gaben französische Bahnen, Goldminen und De Beers nach.

## Bank- und Geldwesen.

§ **Leipziger Credit-Bank.** Nach dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht erbrachte das Betriebsjahr 1910 einschl. 20 181 (22 741) ℳ Vortrag einen Bruttogewinn von 855 657 (801 160) ℳ. Im einzelnen erbrachten Zinsen und Provisionen gegen Darlehen 76 891 (81 119) ℳ, Zinsen und Provisionen von laufenden Rechnungen 289 322 (266 103) ℳ, Zinsen, Provisionen und Gewinn aus Wechseln 420 115 (396 456) ℳ, Zinsen und Provisionen von Effekten, Sorten, Coupons usw. 34 696 (30 100) ℳ und Grundstücke 14 450 (4639) ℳ. Anderseits erforderten Zinsen für Spar- und Depositeneinlagen 258 817 (243 259) ℳ, Geschäftsunkosten 182 595 (176 401) ℳ und Abschreibungen 45 974 (45 752) ℳ, wonach ein Reingewinn von 368 271 (335 747) ℳ verbleibt. Hieraus erhält der Reservefonds 17 404 (15 650) ℳ, der Sonderreserve werden 25 000 (0) ℳ überwiesen, 7000 (0) ℳ für Talonsteuer zurückgestellt und 28 712 (28 428) ℳ als Tantiemen für den Gesamtvorstand und die Prokuristen abgesetzt (i. V. wurden noch 1487 Mark dem Beamten-Unterstützungsfonds zugeschrieben). Die Dividende wird, wie schon gemeldet, mit wiederum 6 Proz. vorgeschlagen und 20 501 ℳ vorgetragen.

Nachdem der Bericht eingangs konstatiert hat, daß eine allmähliche Aufwärtsbewegung bemerkbar sei und daß bei den meisten Gewerbetreibenden nach den der Verwaltung gewordenen Mitteilungen der Geschäftsgang etwas besser gewesen und selbst im Kleinhandel die Verhältnisse nicht mehr ganz so trostlos zu liegen scheinen, wie dies in den Vorjahren häufig zum Ausdruck gekommen sei, heißt es weiter: „Diese Besserung in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage konnte nicht ohne vorteilhafte Rückwirkung auf das Bankgeschäft bleiben. Daher war auch für unsere Bank das letzte Jahr ein besseres als das vorhergegangene. Es hätte in seinem Erträgnis noch günstiger abschließen können, wenn nicht im Baugewerbe, zu dem wir bekanntlich von jeher besonders enge Beziehungen unterhalten, eine weitreichende Störung eingetreten wäre. Zum Glück setzte im Sommer eine desto lebhaftere Bautätigkeit ein und hielt, begünstigt durch einen sehr milden Winter, bis jetzt, also über den Jahresschluß hinaus ununterbrochen an, so daß der uns entstandene Schaden wenigstens zum Teil wieder ausgeglichen werden ist. Voll beschäftigt war freilich das Baugewerbe in unserer Stadt auch während der zweiten Jahreshälfte nicht, was leider zur Folge hatte, daß manche Bauhandwerker, um ihre Leute usw. ihre Maschinen zu beschäftigen, zu gedrückten Preisen arbeiteten und ungünstige Zahlungsbedingungen eingingen. Wenn in solchen Fällen die Bank, die dann gewöhnlich nur höheren Kredit eingegangen wurde, nicht immer hilfsbereit war, so werden das diejenigen Aktionäre erklärlich finden, die unsere Meinung teilen, daß die Bank das Mittel, welches Gewerbetreibende durch ihren Eintritt in ungünstige Werkverträge übernehmen, nicht von diesen auf sich abwälzen lassen kann, noch abwälzen lassen soll. Ueber den erzielten besseren Geschäftsgang bei unserer Bank teilen wir mit, daß der Umsatz um reichlich 20 Millionen gestiegen ist und daß diese Erhöhung sich auf alle Geschäftszweige erstreckt. Besonders stark war der Zugang bei den Krediten in laufender Rechnung sowie gegen Hypothek. Letzteres steht im Zusammenhange mit namhaften Veränderungen in unserem Grundbesitz. Betreffs dieses Punktes sei folgendes bemerkt. Aus Gründen, auf die im vorjährigen Berichte hingewiesen wurde (um Verluste zu vermeiden. D. Red.) haben wir 25 770 Quadratmeter Bauland in Leipzig-Eutritzscher Flur, das von den Vorbesitzern nicht gehalten werden konnte, ins Eigentum übernommen. Dasselbe liegt an fertigen Straßen und ist mit Gleisanschluß versehen. Wir glauben, daß es sich in absehbarer Zeit zu guten Preise verwerten lassen wird. — Dagegen ist unser Großstadteiner Flurstück (Sandgrube) bis auf einen kleinen, gesonderten Rest, der für die Zukunft Aussicht auf Gewinn bietet, abgestoßen worden. Ferner haben wir die Häuser Zimmlerstraße 4 und Aeußere Hallische Straße 38 verkauft, letzteres gegen Uebernahme mehrerer sofort bebaubarer Plätze in der Nähe des städtischen Schlachthofes. Schließlich hat sich auch Gelegenheit, unser Ditmannsdorfer Tonsiegelwerk zu veräußern. Wir haben diese Verkaufsgelegenheit, obwohl das Werk gerade jetzt infolge der neuerdings beträchtlich gestiegenen Ziegelpreise ein besseres Erträgnis erwarten ließ, benutzt, weil die Bewirtschaftung der umfangreichen Anlage mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden war. Unsere Restkaufgelder stehen hypothekarisch an erster Stelle. — Der besseren Uebersicht wegen ist unser Grundbesitz in der Bilanz diesmal getrennt in Hausgrundstücke und Areal aufgeführt."

In der Bilanz erscheinen bei unverändert 4,5 Millionen Mark Aktienkapital und 852 620 (836 890) Mark Reserven die Spareinlagen mit 8 206 526 (8 028 960) ℳ, Kreditoren in laufender Rechnung mit 245 131 (252 546) ℳ. Unter den Aktiven werden bare Kasse mit 349 289 (383 765) ℳ, Giroguthaben mit 106 272 (306 248) ℳ, Effekten mit 442 427 (391 895) ℳ, Wechsel mit 5 419 588 (6 049 250) ℳ, Darlehen mit 1 407 691 (1 219 738) ℳ, Debitoren mit 5 809 296 (5 034 142) ℳ, Guthaben vom Bankverkehr mit 133 066 (44 297) ℳ und Grundstücke mit 450 280 (624 274) ℳ ausgewiesen. — Die Generalversammlung findet am 3. März statt.

§ **Vorschußbank zu Freiberg.** Das Geschäftsjahr 1910 erbrachte, wie wir berichtigend mitteilen, einen Reingewinn von 70 534 ℳ gegen 16 624 Mark Verlust im Vorjahr. Der vorjährige Verlust war in der Hauptsache durch Abschreibungen auf Kontokorrentkonto in Höhe von 86 519 ℳ verursacht. Die Dividende beträgt, wie bereits gemeldet, 3 (0) Prozent.

⨯ **Anleihe der Stadt Düsseldorf.** Die Stadtverwaltung beabsichtigt eine Anleihe in Höhe von 20 Millionen Mark je nach Wahl mit 3½ bzw. 4 Proz. verzinslich aufzunehmen. Der Erlös dient zur Förderung des Wohnungswesens und der Realkredite.

$ **Bayerische Bodenkreditanstalt in Würzburg.** Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 4 Proz. (wie i. V.) zu verteilen.

## Stoffgewerbe.

Br. **Plauener Spitzenfabrik H. Herz & Co., Aktiengesellschaft, zu Plauen i. V.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß einstimmig dem Antrage der Verwaltung entsprechend die Uebernahme des Geschäfts der Firma Seydel & Bäckermann in Plauen mit Wirkung vom 31. Juli 1910 ab. Der Inhaber Lisch übergibt mit den Außenständen (Passiven sind nicht vorhanden) die Firma gegen Gewährung von 100 000 ℳ nom. neuen Aktien der Plauener Spitzenfabrik und rund 116 000 ℳ in bar und wird in den Vorstand eintreten. Im Zusammenhang damit steht die Erhöhung des Grundkapitals um 100 000 ℳ durch Ausgabe von 100 neuen Aktien unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre. Zur Begründung führte die Verwaltung aus, daß die Erwerbung des Geschäftes eine wünschenswerte Ergänzung der Betriebe sei. Die Firma wurde dann in „Plauener Spitzenfabrik, Aktiengesellschaft" umgeändert. Ueber den Geschäftsgang teilte die Verwaltung mit, daß dieser recht befriedigend sei und daß sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres die Umsätze gehoben hätten. Die neue Erwerbung wird den Inlandsmarkt versorgen, während die Zentrale nach wie vor den Export pflegen wird. — Der in der Fabrik gestern ausgebrochene Brand hat für die Gesellschaft keine großen Verluste gebracht. Es sind der Dachstuhl und die Rohtüllager verbrannt. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

⨯ **Vereinigte Glanzstoffabriken, Aktiengesellschaft, in Elberfeld.** Der Aufsichtsrat schlägt bei reichlichen Abschreibungen (i. V. 1 542 899 ℳ) eine Dividende von wieder 36 Proz. vor.

O.T.I. **Die vereinigten elsässischen Baumwollspinner** ermäßigten die Preise für Garne amerikanischer Baumwolle um 4 Pf. und die für Makogarne ebenfalls um 4 Pf. pro Kilogramm.

## Verschiedene Industrien.

⨯ **Niederrheinische Aktiengesellschaft für Lederfabrikation vorm. J. Spier in Wickrath.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 12 Proz. Dividende vor.

* **Maschinenfabrik C. Blumme & Sohn, Aktiengesellschaft, in Bromberg-Prinzenthal.** Der Aufsichtsrat beschloß, 7 (6) Proz. Dividende vorzuschlagen. Der Geschäftsgang seit Beginn des neuen Geschäftsjahres ist zufriedenstellend.

§ **Maschinenfabrik Grötzner, Aktiengesellschaft, in Durlach.** Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Bilanz pro 31. Dezember 1910 schließt nach 264 109 (274 420) Mark Abschreibungen auf Immobilien und Einrichtungen mit einem Reingewinn von 1 049 796 (844 980) ℳ ohne Berücksichtigung der jeweiligen Vorträge. Es soll der auf den 7. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung vorgeschlagen werden: 720 000 ℳ gleich 16 (14) Proz. Dividende zu verteilen, 150 000 (100 000) ℳ zu Extraabschreibungen, 20 000 ℳ (wie i. V.) für Wohlfahrtszwecke zu verwenden und 23 847 ℳ für Talonsteuer in Reserve zu stellen. Auf neue Rechnung sollen 118 356 (95 800) Mark vorgetragen werden.

## Vermischtes.

§ **Russische Schiffahrt und Termingetreidelieferungen.** Das Börsenkomitee hat beschlossen, die ausländischen Organisationen für Getreideeinfuhr zu benachrichtigen, daß wegen des ungewöhnlichen Frostes im Süden, der die Schiffahrt erschwert, einige Termingetreidelieferungen für das Ausland, die in Nikolajew verladen werden, nicht rechtzeitig bewerkstelligt werden können.

## Generalversammlungen.

§ **Sächsische Bank zu Dresden.** Ordentliche Generalversammlung am 13. März, vormittags 10½ Uhr in Dresden. Tagesordnung siehe Anzeigenteil.

§ **Sächsische Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Gnüchtel, Aktiengesellschaft, in Lauter in Sachsen.** Ordentliche Generalversammlung am 11. März, vormittags 10½ Uhr im Geschäftslokale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co. in Leipzig. Tagesordnung siehe Anzeigenteil.

§ **Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien.** Ordentliche Generalversammlung am 5. April, abends 5 Uhr in Wien. Tagesordnung siehe Anzeigenteil.

## Verlosungen.

§ **Leipziger Stadtschuldscheine.** Das Nummernverzeichnis der ausgelosten 3½proz. und 4proz. Anleihen befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

## Zahlungseinstellungen usw.

| Name und Stand | Wohnort | Amtsgericht | Forder. | Verm.-Wert | L.-G.-Bezirk | Prot.-Term. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) G. F. Reh, Möbelfabrikant | Leipzig, Gerichtstr. 20 | Leipzig | 15/2 | 6/3 | 16/3 | 16/3 |
| 2) A. Langer & Co., G.m.b.H. in Liquid., Schmucksachen- und Spielwarengeschäft | Leipzig, Berliner Straße 36 | Leipzig | 15/2 | 24/3 | 14/3 | 3/4 |
| 3) F. O. Strobel, Handelsmann | Hartmannsdorf | Burgstädt | 15/2 | 6/3 | 14/3 | 14/3 |
| 4) G. B. Freygang, Fahrradhandlung | Grimma | Grimma | 14/2 | 6/3 | 13/3 | 13/3 |
| 5) R. M. Müller, Kfm., Inh. d. Fa. Chemn. Kaffeerösterei, Gegenin. G. M. Müller | Chemnitz | Chemnitz | 11/2 | 12/4 | 9/3 | 26/4 |
| 6) E. R. Trache, Kaufmann | Lompersdorf-walde | Frohnhausen Sachs. | 13/2 | 9/3 | 14/3 | 21/3 |
| 7) G. G. Frohß, Gutsbesitzer | Pfaffroda | Brgeb. | 13/2 | 4/3 | 14/3 | 14/3 |

Konkursverwalter: zu 1) Kaufmann Max Lippmann und zu 2) Kaufmann Paul Gottschalk in Leipzig; zu 3) Rechtsanwalt Dr. Lenke in Burgstädt, zu 4) Rechtsanwalt Dr. Schroth in Grimma, zu 5) Rechtsanwalt Justizrat Dr. Gubne in Chemnitz, zu 6) Rechtsanwalt Dr. Fritz Richter in Großenhain, zu 7) Rechtsanwalt Justizrat Uhlich in Zwickau.

hr. **Die Kleiderkassenweberei Franz Heyer in Greiz** stellt sich, wie der „Confectionair" mitteilt, infolge großer Unterschlagungen ihres Berliner Vertreters Georg Kaim — der unterdessen bereits verhaftet ist — gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen. Die Unterschlagungen belaufen sich auf ca. 750 000 ℳ, die Höhe der Passiven steht noch nicht fest. Die Unterschlagungen Kaims sind in der Hauptsache durch Ausgabe fingierter Orders ermöglicht worden, die zur Lieferung größerer Warenposten führten, die Kaim verschleuderte.

## Warenmärkte.

### Wolle.

* **Antwerpen,** 16. Februar. 6 Uhr 50 Min. (Originalbericht von Kurtz, Wendmann & Co.) Laplata-Rio Negro 3 Februar 5.72½ Käufer, Juni 5.57½ bez. Tendenz: Behauptet.

* **Havre,** 16. Februar. Wolle. März 169.—, Mai 169.50

* **Bradford,** 16. Februar. Wolle fest und höher.

### Baumwolle.

* **Bremen,** 16. Februar. Upld. mittl. loco 72½. Sehr ruhig.

* **Havre,** 16. Febr. Baumwolle. März 89½, Mai 88½ Kfr.

* **Liverpool,** Baumwollmarkt vom 16. Februar, 12 Uhr 45 Min. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export — B. Amerikaner willig, 12 d niedriger, Aegypter ruhig, ½ d niedriger, Ostindische ½ d niedriger, ausgenommen Broach ½ d niedriger, Brasilianer 12 d niedriger, Lieferungen willig.

| | Ges. | Schluß | | Ges. | Schluß |
|---|---|---|---|---|---|
| Februar | 7.25 | 7.26 | Juli-August | —,— | 7.28 |
| Februar-März | 7.25 | 7.26 | August-Sept. | 7.12 | 7.11 |
| März-April | —,— | 7.27 | Sept.-Oktober | —,— | 6.97 |
| April-Mai | 7.27 | 7.28 | Oktober-Novbr. | —,— | 6.69 |
| Mai-Juni | —,— | 7.29 | November-Dez. | —,— | 6.62 |
| Juni-Juli | 7.29 | 7.29 | Dezember-Jan. | —,— | 6.62 |

Schluß f. stetig. Umsatz 10 000 B.

* **Liverpool,** 16. Februar. Aegyptische Baumwolle Fully good fair brown März 9.53 d.

* **Alexandrien,** 16. Februar. Aegyptische Baumwolle, März 18.08, Mai 18.14, Nov. 18.02.

* **New York,** 16. Februar. Baumwolle März 13.61, Mai 13.70, Juli 13.75, August 12.65.

§ **Galveston,** 16. Februar. Der Ertrag der Baumwollernte des Jahres 1910/11 bleibt nach dem Ergebnis des vorläufigen allgemeinen Rechnungsabschlusses um 1 Proz. hinter dem Ertrag der vorjährigen Ernte zurück.

### Flachs, Garne usw.

* **London,** 16. Februar. (Privattelegr.) Jute fest, Sep.-Nov. 20 £ 10 s — d, Januar-Febr. 20 £ 15 s — d, Febr.-März 21 £ — s — d. Hanf ruhig, good seconds 19 £ — s — d, später lieferbar 19 £ 5 s — d.

### Spiritus, Petroleum, Oele.

* **Hamburg,** 16. Februar. Spiritus ruhig, Februar 17½ B., Februar-März 17½ G., März-April 17½ B.

* **Berlin,** 16. Februar. 8 Uhr 30 Min. Spiritus ruhig, Februar 60.—, März 60.—, Mai-August 60.50, September-Dezember 47.70. Rüböl ruhig, Februar 69.75, März 69.75, März-Juni 70.50, Mai-August 70.75.

* **Hamburg,** 16. Februar. Petroleum. Amerik. low. Gem. 6,000 loco 6.50. — Rüböl ruhig, versteuert 61.50.

* **Antwerpen,** 16. Februar. Petroleum. Raffin. Type weiß loco 19 bez. B., Februar 19 B., März 19½ B., April-Mai 19½ B. Ruhig.

* **Hull,** 16. Februar. Rüböl loco 65, Mai 61½. Behauptet.

* **London,** 16. Februar. (Privattelegramm.) Baumwollsamenöl ostw. 30 s 6 d, April-Juni 30 s 6 d. Kokosnußöl, Cochin ostw. 44 s — d, März-Mai 37 s 3 d, Ceylon ostw. 39 s — d, März-Mai 36 s 3 d. Palmöl Lagos ostw. 38 s — d. Olivenöl, span. ostw. 58 s — d, Dominic ostw. 54 s — d, Mogador ostw. 52 s — d. Leinöl, gutes bis feiner Dammar 36 s 3 d, guter bis feiner Cebon 36 s — d.

* **London,** 16. Februar. Oele. Baumwollöl loco 33 s — d, feines loco 50 s — d, Februar-April 49 s — d, Mai-August 45 s 6 d. Rüböl, raffiniertes loco 31 s — d. Rüböl loco braun mind. 30 s — d, Febr.-April 30 s — d, Terpentinöl loco 62 s 6 d, Febr.-April 63 s — d.

* **Hull,** 16. Februar. (Privattelegr.) Baumwollsamenöl ostw. 30 s — d, Januar-April 30 s 10½ d. Sojabohnenöl, ostw. 32 s 9 d, Febr.-April 32 s 6 d, Mai-Aug. 32 s 6 d.

* **Hull,** 16. Februar. Oele. Leinöl loco 46 s — d, März-April 47 s 9 d, Mai-August 44 s 3 d.

### Zucker.

ab. **Magdeburg,** 16. Februar. (Privattelegramm.) Zuckermarkt. Die Börsenbörse verlaufte schwach. Schlußkurse lauten: Februar 9.40½ G., 9.50 B., März 9.52½ G., 9.57½ B., April 9.57½ G., 9.62½ B., Mai 9.65 G., 9.65½ B., August 9.85 G., 9.87½ B., Oktober-Dezember 9.67½ G., 9.72½ B.

* **Hamburg,** 16. Februar, nachm. 4.30 Uhr. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Februar 9.45, März 9.50, Mai 9.52½, August 9.82½, Oktober 9.67½, Dezember 9.70 Schwacher.

* **Prag,** 16. Februar. Die Auslandsmärkte verlaufen heute sagbüber in fester Haltung, model die Notizen für alte Ware etwa 10 Pf., für neue Ware etwa 7½ Pf. profitierten. Hier nannte man früh 21.45 Kr. Ruffig prompt, 21.90 Kr. Ruffig neue Kampagne, und im Börsenverkehr wurde 21.70 Kr. Ruffig prompt, 22 Kr. Ruffig neue Ware notiert. Die Umsätze des heutigen Tages betrugen 15 000 Sack.

* **Paris,** 16. Februar. (Schluß.) Rohzucker 88% fest, neue Kondition 29—29½. Weißer Zucker fest, d für 100 Kg. Februar 32½, März 32½, Mai-August 32½, Oktober-Januar 31½. Zentral: Matt.

* **London,** 16. Februar, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker 96 prozt. ruhig, Februar 9 s 6½ d Verk., März 9 s 6½ d Verk., Mai 9 s 7½ d gehandelt, August 9 s 9½ d Verk., Oktober-Dezember 9 s 8½ d Verk. Fortlaufend granuliert ruhig, 11 s 6½ d Verkäufer, März-Mai 11 s 6 d Verkäufer, Mai-August 11 s 6½ d Verkäufer. November fest, 10 s 3 d nominell. Rübenzucker fest, 17 s 6 d Verkäufer. Stückprodukte fest, 7 s 9½ d Verkäufer.

* **London,** 16. Februar. Zucker, 96% Javazucker protest 10 s 3 d fest, Rübenrohzucker Februar 9 s 6½ d, ruhig.

### Kaffee, Kakao, Tee.

* **Hamburg,** 16. Februar. Kaffee. Februar 54.25, März 54.50, April 54.50, Mai 52.75, Juni 52.75, Juli 52.75, August 52.25, September 51.25, Oktober 51.23, November 51.25, Dezember 50.25, Januar 50.25. Behauptet.

* **Hamburg,** 16. Februar, 6 Uhr — Min. Kaffee. Roohnerage Santos 60er 53.75, Mai 52.—, September 51.—, November 50.—. Stetig.

* **Bremen,** 16. Februar. Kaffee fest.

* **Amsterdam,** 16. Februar. Kaffee 47.

* **Havre,** 16. Februar. Kaffee. März 65.25, Mai 65.—, Juli 65.—. Kaum behauptet.

* **London,** 16. Februar. (Privattelegr.) Kaffee schwach, März 47 s 3 d, Sept. 45 s 6 d. Tee, indischer gemischter 7 s ½ d. Kakao, Guayaquil 71 s — d. Reis franko in Verschiffung 7 s 9 d. Pfeffer, Singapore cif März-Mai 3¾.

### Landesprodukte.

* **Margarinebericht** der Sächsischen Margarinefabrik Carl Augustin in Leipzig vom 16. Februar. Oleomargarin unverändert, Abladung feinste 53—54 ℳ, prima und Mittelqualität 52—51 ℳ, sekunda 50—47 ℳ. Größere Posten werden zu scharfen Preisen gehandelt. Oleohoch unverändert, Abladung feinste 62 bis 63 ℳ. Neutrallard ebenfalls unverändert, Abladung feinste 59—60 ℳ. Imitation: Abladung feinste 55—56 ℳ. Cottonöl ruhig und unverändert, Abladung feinste Qualität 44½—45 ℳ. P. S. Heißen 43½—42 ℳ. Gebote sind nicht ohne Chance.

* **Breslau,** 16. Februar. Schmalz ruhig, loco, Zwei und Zirkin 50, Topfschmalz 51.

* **Stettin,** 16. Februar. Schmalz Februar 119½.

* **Marktpreise von Berlin** am 16. Februar nach Ermittlungen des königl. Polizeipräsidiums. Kindfleisch 4.82—5.00 M. Kalb 4.80—6.80 M.

### Metalle.

* **Hamburg,** 16. Februar. Silber 71.— B., 70.50 G.

* **London,** 16. Februar. Silber 23¾.

* **London,** 16. Februar. (Privattelegramm.) Gold in Barren per Unze 77 s 9 d. Weichblei, ord. 1. G. 15 s — d. Antimon, Regulus, 29 s — d. Aluminium 68 s — d.

* **Amsterdam,** 16. Februar. Banzinn 112.

* **London,** 16. Februar. Metallmarkt. Erste Sorte. Kupfer fest, c. a. f. gestr. 54½, 3 Monate 55½. Zinn matt, Straits greifbar 191½, 3 Monate 187½. Blei ruhig, span. 13, engl. 13½. Zink ruhig, gem. Marke 23½, bel. 24½.

* **London,** 16. Februar. Metallmarkt. Zweite Sorte. Kupfer fest, c. a. f. gestrichen 54½, 3 Mon. 55½. Zinn matt, Straits greifbar 189½, 3 Monate 187. Blei ruhig, span. 13, engl. 13½. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 23½, besondere 24½.

* **London,** 16. Februar, 5 Uhr. (Im Stand Sterling.) Kupfer still (matt). Zinnplatten 700 (600). Zink Barren £4/17/6 (£4/17/6). 3 Mon. 56/10 (56/12/6). Blei leichtes 59 (59), elektrolytisches £7/5 (£7/6). Zinn schwach (Strauß, Zinnfolie unlag 800 (1000). Straits 190 (197), 3 Mon. 187/10 (193). Blei ruhig (matt), spanisches 13 (13), englisches 13/7½ (13/7½). Zink matt (Brief), gewöhnliche Marken 23/5 (23/5), besondere Marken 24 (24).

* **London,** 16. Februar. (Schluß.) Zink Vingham 6 s — d.

* **Glasgow,** 16. Februar. Anfang.) Roheisen Netto. Nordlicher. Kohl. 48 s 11 d. — (Schluß.) Fest, 48 s 10½ d.

### Verschiedenes.

* **London,** 16. Februar. (Privattelegramm.) Schellack, T. N. Mai 70 s 6 d. Oats pers. 16 s 9 d, auf Lieferung 17 s 6 d.

### Viehmärkte.

* **Dresden,** 16. Februar. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung in Mark für 50 Kilo. 3 Ochsen, — Kalben und 4 Bullen. Mastviehpreise. 1077 Kälber I. Lebendgewicht 89 bis 92 (Schlachtgewicht 89—92), II. 55—58 (85—88), III. 49—54 (79—84). 46 Schafe. Mastviehpreise. 1482 Sch